



Rosa Gil

Das Waisenhaus der Vampire

Aus dem Spanischen von Julia Heldenberg

Fischer Schatzinsel 2009 • 349 Seiten • 13,95 • ab 11

Das Waisenhaus der Vampire ist der eindrucksvolle Debütroman der spanischen Autorin Rosa Gil, der alles verspricht, was gute Literatur für Jugendliche ausmacht: Er ist spannend geschrieben, die Sprache ist nicht trivial und die Autorin verbindet Elemente aus der Welt der Vampire gekonnt miteinander. Ihr Debut hebt sich aus der Fülle der Vampir- und Dhampirliteratur heraus.

„Alle Waisenkinder wollen adoptiert werden. Aber Bruno war eine Ausnahme.“ Mit diesen Worten beginnt der Roman *Das Waisenhaus der Vampire* von Rosa Gil. Im Mittelpunkt steht der zehnjährige Bruno, der in einem Waisenhaus in Mistyville aufwächst, seine Eltern nicht kennt und in Direktor Quincey Jarque einen Ersatzvater und in Dan einen besten Freund gefunden hat. Er, der ein Familienleben nicht kennt, trauert einer Familie nicht nach und hat die Hoffnung auf eine Adoption bereits aufgegeben. Umso überraschter ist er, als eines Tages ein Paar das Waisenhaus besucht und Bruno adoptieren möchte. Bereits die erste Begegnung zwischen Kraan, Brunos zukünftigem Vater, und Bruno verläuft nicht zufriedenstellend. Bruno misstraut Kraan, möchte im Waisenhaus bleiben und wird regelrecht gezwungen, Kraan als seinen neuen Vater zu akzeptieren. Die ersten fünf Tage verlebt Bruno in einem Hotel, sieht Kraan selten, seine neue Mutter, Maula Kraan, holt ihn aus der Schule ab und erst am fünften Tag kommt es zu einer überraschenden Wendung im Roman. Kraan ist ein machthungriger Vampir, benötigt Brunos Blut, um die Welt zu erobern. Bruno muss sich plötzlich zwischen Gut und Böse entscheiden. Gemeinsam mit Dan nimmt er den Kampf auf und muss erkennen, dass nicht nur Kraan etwas verbirgt, sondern auch Quincey.

Behutsam nähert sich die Autorin dem Thema Waisenhaus an, entwirft ein positives Bild einer solchen Einrichtung und zeigt, wie Kinder mit dem Verlust der Familie umgehen. Mit Bruno und Dan hat sie zwei Jungen geschaffen, die die männlichen Leser sicherlich begeistern werden. Bruno lernt schnell mit seinen Kräften als Dhampir umzugehen, braucht jedoch die Freundschaft von Dan. Dan ist klug, verschafft sich Informationen aus Büchern und Computern, ist zugleich auch mutig und scheut sich nicht, Bruno auf seinen Abenteuern zu begleiten. Mit einer solchen Darstellung verlässt die Autorin die bekannten klischeehaften Charakterisierungen der klugen, aber ängstlichen Jungen.

Freundschaft und Vertrauen sind zwei wichtige Aspekte, die im Roman immer wieder diskutiert werden. Gil zeigt starke Männer, aber auch Frauen wie Dans Mutter oder Brunos Großmutter, sympathische Jungen und Mädchen, ohne jedoch eines der Geschlechter besonders hervorzuheben. Tatsächlich agieren zumindest Mädchen im Hintergrund, eine leise Liebesgeschichte zwischen dem Vampirmädchen Sabbath und Dan wird angedeutet. Aber es sind Jungen, die im Mittelpunkt stehen. Erzählt wird aus Brunos Sicht, das Buch ist somit ein perfekter Roman für Jungen, das aber auch von Mädchen gelesen werden kann und sollte. Vielleicht ist auch das ein Punkt, der den Roman zu etwas Besonderem macht.

Das Ende gestaltet die Autorin offen, so dass sich eine mögliche Fortsetzung andeutet. Es wäre schön, mehr von Bruno und Dan zu erfahren.

Lediglich der deutschsprachige Titel *Das Waisenhaus der Vampire* ist etwas irreführend. Im Spanischen heißt der Roman *Bruno Dhampiro*, was auch im Deutschen ausgereicht hätte. Aber Leser/Leserinnen oder Eltern sollen sich von dem Titel nicht abschrecken lassen! Der Roman entführt seine Leser in andere Welten, ohne sich jedoch in zu actionreicher Handlung zu verlieren.

Jana Mikota